



UDO RETTBERG-----

-----**PUBLIZIST/JOURNALIST**

DIE ERDE BEBT (Teil 133) – Stacheln ärgern das Fehlkonstrukt Mensch

DIE ZEITBOMBEN TICKEN

Während Analysten und Wissenschaftler in deutschen Finanz- und Wirtschaftskreisen nach wie vor auf „alles ist gut“ machen, sieht die politische, ökonomische und ökologische Realität völlig anders aus. Noch scheint die Welt jedoch bereit zu sein, das lauter werdende Ticken der Zeitbomben zu überhören und zu ignorieren. Kapitalanleger sollten sich während dieser generellen Zeitenwende gegen massive Wertverluste absichern. Der Welt steht unter vielen Blickwinkeln eine eher unbequeme und sehr stachelige Zukunft bevor. 1.10. 2023



Den Erdenbürgern drohen schmerzhaftes „Piekser“

Foto: Udo Rettberg

Politiker in Europa, in den USA und anderen westlich orientierten Regionen klagen laut über den Krieg in der Ukraine und Russland. Tatsächlich ist das allgemeine globale Kriegs-Szenario jedoch längst nicht nur auf diese Region begrenzt. Denn die Waffen schweigen auch in vielen anderen Ländern auf dem Globus nicht

wirklich. Überall dort, wo das Fehlkonstrukt Mensch seine Finger im Spiel hat, tut sich das „Wunsch-Szenario Frieden“ sehr schwer. Die Ich-ich-ich-Menschheit versagt auf ganzer Linie. Ökonomisch gilt weiterhin: Die Welt lebt unter Führung der USA auf Pump wie wohl niemals zuvor. Eines der größten – aber weiterhin stark unterschätzten Probleme – ist der Egoismus einzelner Länder, Regionen und Politik-Systemen. Deutschland spielt dabei eine führende Rolle.

Achtung: AI/KI-HINWEIS

Dies ist eine AI/KI-freie Publikation. Deren Inhalte entstammen den Gehirnen jener Menschen, die das Schriftstück nach bestem Wissen und Gewissen kreiert und fertiggestellt haben. Wir haben uns dabei auf eigene Beobachtungen, eigenes Wissen und auf verlässlich erscheinende Quellen gestützt. Hierfür und für von uns Menschen eventuell gemachte Fehler wird weiterhin keine Garantie übernommen.

Deutschland ist fast Weltmeister Ja, wirklich – aber eben auch nur fast. In Sachen Entwicklungshilfe nimmt das „Land mit dem schlechten Gewissen“ einen Medaillenrang ein. Grundsätzlich ist diese Art des deutschen Gigantismus-Denkens aber völlig unangebracht. Es gibt keinerlei Grund, stolz zu sein. Bereits vor rund zehn Jahren habe ich während der Regierungszeiten von „Ääääääntschie“ angesichts der seinerzeit weiter drohenden Völkerwanderung in Richtung Europa eine klare Meinung in Sachen Entwicklungshilfe geäußert. Diese Sicht der Dinge vertrete ich auch heute noch.

Mein damaliger Rat: Die Hilfe in Richtung armer Länder sollte nur gegen konkrete Zusagen der Herrscher in diesen Krisen- und Entwicklungsländern gewährt werden, den Bürgern vor Ort mehr Rechte, mehr Freiheit und Demokratie sowie auch Sicherheit zu bieten. Es ging (und geht mir) darum, den Menschen in diesen Ländern allgemein ein besseres Leben zu ermöglichen. Dazu habe ich auch die UN bei meinen Besuchen in New York immer wieder aufgefordert. Aber: Fehlanzeige. Die zahlreichen Dummheiten des „Fehlkonstrukts Mensch“ liegen nicht nur in der Vergangenheit, sondern gelten aktuell auch für die Gegenwart.

Dass die Zukunft in dieser Hinsicht schon bald eine Änderung bringen wird, glaube ich nicht. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Immigrations- bzw. Migrationspolitik und Asyl fordert zum einen sehr viel Mut und zum anderen eine hohe Flexibilität. „Es wird wohl schlimmer kommen als ich denke“, sagt der Pessimist – ein bei einer Bank beschäftigter Ökonom, dessen Name ich hier nicht nennen will. Klar – er muss aus Berufsgründen optimistisch sein

Top-Thema Entwicklungshilfe - Deutschland liegt in Sachen Entwicklungshilfe weltweit auf Rang zwei. Im Jahr 2022 wurde mit rund 33,3 Mrd, € so viel Entwicklungshilfe gezahlt wie noch niemals zuvor. Die ODA-Quote – Ausgaben gemessen an der Wirtschaftsleistung des Landes – lag bei 0,83 % über der UN-Zielmarke von 0,7 %. Die aktuelle Hilflosigkeit der Politiker auch in Fragen der Entwicklungshilfe und Immigration ist also offensichtlich. Aber - was soll's denn? Wir haben's ja. Der Bürger wird von „denen da oben“ halt wieder einmal zur Kasse gebeten. Demokratie sollte anders aussehen.

Ich bin seit Jahren dafür, die Hilfe in der Immigrationspolitik nicht auf Geldleistungen, sondern in erster Linie auf Sachleistungen zu fokussieren. Wenn ich in Frankfurt über Zeil und Fressgass laufe, und lautstarke jugendliche Immigranten mit Kisten voller Bier oder anderen Alkoholika sehe, kann ich nur noch den Kopf schütteln. Was wir brauchen – seit vielen Jahren im Übrigen – ist eine Zeitenwende in dieser Frage der Immigration bzw. Migration. Ja Äääääantschie, die Schuld liegt hier auch in deiner einstmaligen Politik. Hey Oliver - aufwachen bitte! Und immer wieder frage ich mich, ob der Grund für die Bereitschaft Deutschlands, gigantisch hohe Entwicklungshilfe zu zahlen, möglicherweise vor allem in dem Fakt zu suchen ist, dass Deutschland vor vielen, vielen Jahrzehnten einen Krieg angezettelt hat und unzählige Menschen zu Tode kamen. Die jetzige Generation braucht dafür aber kaum ein schlechtes Gewissen zu haben – oder?

Die Welt steht vor gigantischen Veränderungen. In praktisch allen Regionen und Ländern überlässt die heutige „Generation Leben und Genuss“ die Lösung der von ihr ausgelösten und mit zu verantwortenden „mount-everest-hohen“ Krise vor allem ihren Kindern und Kindeskindern. Das gilt sowohl aus ökonomischer wie auch aus ökologischer Sicht. All das wirkt sich aus meiner Erfahrung auch negativ auf die psychologische und gesundheitliche Verfassung der Menschen aus. „Long Covid“ und immer mehr Attacken auf das Leben von „Nachbarn“ ist nur ein Beispiel von unzähligen anderen. Mehr Demokratie muss her!!!

Vernunft und Einsicht sind Eigenschaften, die in der Welt wichtig sind, aber leider kaum mehr gepflegt werden. Weil Egoismus greift, spaltet sich die Welt immer stärker. Globalwirtschaftliche Verwerfungen infolge von Corona und der russischen Dauer-Attacken gegen die Ukraine sowie daraus resultierende zunehmende geopolitische Spannungen zeigen auch, dass das einst funktionierende globale Handelssystem mit der Welthandelsorganisation WTO als wichtigem Element für globales Wachstum, Diversifizierung, Resilienz und nachhaltige Entwicklung funktioniert hat – bis vor kurzem. Der Weg dorthin zurück ist steinig und schwierig.

Top-Thema Space und Orbit –Auch andere Risiken werden jetzt (wiederum sehr spät) von immer mehr Seiten der Menschheit erkannt, weil Einzelpersonen wie Elon Musk und private sowie staatliche Unternehmen einen immer stärkeren Einfluss im Weltraum haben. Von dort könnten z.B. kriegerische Auseinandersetzungen maßgeblich kontrolliert und bestimmt werden. Meine Sicht: Hier muss die Weltgemeinschaft und deren multinationalen Organisationen wie die UN stärkeren Einfluss übernehmen.

Top-Thema Prognosen - Immer mehr Finanzmarkt- und Konjunktur-Analysten nähern sich meinen seit längerem eher negativen Prognosen an. Auch sie hätten seit längerem beobachten können, dass es zahlreiche negative Einflussfaktoren auf die Weltkonjunktur gibt. Neben der Pandemie und dem Ukraine-Krieg und anderen zwischenstaatlichen Konflikten stören auch gesellschaftliche Faktoren und der Kampf um die Vorherrschaft in der Welt. Die Dummheit des „Fehlkonstrukts Mensch“ tritt immer offenkundiger zutage. Wirtschaftsforscher in Deutschland –

bisher eher noch Optimisten – rechnen für das Jahr 2023 jetzt mit einem BIP-Rückgang um 0,6 %. Bisher hatten sie plus 0,4 % erwartet. Für 2024 erwarten die Fachleute ein Plus von 1,3 %.

Top-Thema Währungen - Während einige Banker von einer kommenden De-Dollarization sprechen, zeigen Zahlenvergleiche, dass vor allem dem Euro Unheil – also eine „Ent-Euroisierung“ droht. Sieht man sich die Zahlen von Swift an, dann ist der Anteil des Euro am globalen Zahlungsverkehr von fast 40 % auf leicht über 22 % gesunken. Es scheint, als würden die BRICS-Staaten für ihre Pläne zur Schaffung einer neuen gold-gedeckten Gemeinschaftswährung ein gutes Umfeld vorfinden.

Top-Thema Firmenpleiten - Zahlen zeigen zudem, dass die Firmenpleiten auf allen Kontinenten deutlich zunehmen. Kein Wunder also, dass immer mehr Fachleute davon sprechen, die globale Bankenkrise werde ein größeres Ausmaß annehmen dürfte als zuletzt angenommen. Ich befürchte, dass in absehbarer Zeit noch viele Unternehmen (Multis, private Unternehmen und Handwerker) das Handtuch werfen und aufgeben müssen, was sich dann wieder negativ auf die Stabilität des Banken- und Finanzwesens auswirken wird.

Top-Thema Verschuldung - Die Welt lebt immer stärker auf Pump. Die von mir so bezeichnete „Pumponomie“ und „Debtonomie“ erhält also in vielen Ländern Rückenwind. Denn weltweit befindet sich der Berg an Schulden auf einem Allzeithoch. Die US-Staatsverschuldung allein ist inzwischen auf weit über 33 Billionen Dollar gestiegen. Das US-Finanzministerium ist also gezwungen, die Emissionstätigkeit bei US Treasuries kräftig hochzufahren. Eine Begrenzung der Liquiditätsprogramme der Zentralbanken – also eine „quantitative Verschärfung“ - durch die Fed ist vor diesem Hintergrund nur sehr schwer vorstellbar. Das gilt auch für zahlreiche andere Länder. Jamie Dimon, CEO von JPMorgan Chase, kann sich in diesem Kontext vorstellen, dass die Rendite 10jähriger T-Bonds schon bald bei 5,5 % liegen wird.

Asset Classes – Pro und Contra

Finanzwelt sucht nach Orientierung

Anlageklasse	Anteil im Depot	
A - Aktien	- 11,0 %	(12,0 %)
B - Derivate („Long 12Monats-Puts auf Aktienindizes“)	-- 1,5 %	(1,5 %)
C - Anleihen	-- 3,0 %	(2,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	-- 9,5 %	(9,5%)
E – Edelmetalle Gold/Silber (physisch und Aktien)	-- 75,0 %	(75,0 %)

Richtig ist: Ich habe durch meine niedrige Aktien-Quote in den vergangenen zwei Jahren einige Chancen verpasst, weise trotzdem aber eine sehr gute Gesamt-Performance von mehr als 55 % p.a. auf. Meine „Performance-Retter“ waren a) Rohstoffe wie (Agrar, Edelmetalle sowie Energie), b) meine flexible Strategie durch den Erwerb von Put-Optionen auf Aktienindizes und die

Fokussierung der Aktienkäufe auf einzelne Wirtschaftsbranchen (wie Impfstoffe gegen Covid, Gesundheit, Rohöl, Seltene Erden, Uran etc).

Der künftige globale „Kampf der Systeme“ wird spannend und sich nicht zuletzt auch an den Finanz- und Rohstoffmärkten abspielen. Wahre Werte wie agrarische, metallische und energetische Rohstoffe sowie Urstoffe (Erde, Luft, Wasser, Boden) werden stärker im Fokus stehen. Insgesamt sehe ich die Weltwirtschaft auf Kurs Rezession und Depression.

Die Menschen auf dem Planeten Erde werden eines Tages verstehen, dass Urstoffe und Rohstoffe – von vielen Akteuren während der vergangenen 5 Jahre als „boring“ and „dirty“ verschrien – für das Überleben wichtiger sind als die „supergeilsten“ modernen Tech-Entwicklungen. AI / KI könnte dabei – ebenso wie die im Weltraum liegenden Chancen - eine Ausnahme spielen.

BONDMÄRKTE

Dass Staatsanleihen (z.B. Dollar-T-Bonds oder Euro-Bundesanleihen) in den vergangenen Jahren keine wirklich attraktive Anlageform waren, habe ich immer und immer wieder betont. Wer – wie ich – in seinem Berufsleben zweistellige Renditen dies- und jenseits des Atlantiks erlebt hat, sieht die Situation etwa differenzierter. Viele Banker vergleichen die zuletzt gestiegenen Renditen mit den Minuszinsen der jüngsten Vergangenheit. Ich dagegen vergleiche sie mit Renditen aus den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Vielleicht begreifen die Notenbanken und Regierungen jetzt, welchen Blödsinn sie in den vergangenen Jahren mit ihrer Niedrigzins- oder Nullzins-Politik „verzapft“ haben.

Die aktuelle Geldpolitik von Fed und EZB ist wegen des Inflations-Gespenstes weniger zu kritisieren. Ich erwarte in den kommenden Quartalen wieder eine gemäßigte Geldpolitik; denn die Zentralbanken nehmen – siehe da! - inzwischen wieder das Wort Rezession in den Mund. Aktuell werfen zehnjährige Staatsbonds in den USA 4,6241 %, in Deutschland 2,917 % und in Japan 0,762 % ab. Wirklich attraktiv ist das bei Inflationsraten von 5 bis 6 % und mehr indes nicht.

AKTIENMÄRKTE

Was bei Aktien auffällt: Es war kaum jemals zuvor billiger, sich mit dem Kauf von Puts gegen einen künftigen Aktien-Crash abzusichern. Das wiederum heißt: Der Markt unterschätzt die Risiken, die Aktien derzeit aufweisen. Noch ist es viel zu früh, bei Dividendenpapieren auf Vollgas hochzuschalten. Zuletzt haben Dax und Dow mehr als 8 % gegenüber dem Rekordniveau eingebüßt. Wall-Street-Experten glauben beim S&P 500 eine kommende Schulter-Kopf-Schulter ablesen zu können. Das wäre aus charttechnischer Sicht negativ.

Ich erwarte eine weitere (nachhaltige) Minuskorrektur der Aktienkurse, die „Crash-Niveau“ (mehr als 25 %) erreichen kann. Dies auch, weil der „Crash-Monat“ Oktober vor der Tür steht. Im Anschluss daran sollten Anleger dann verstärkt auf „Muss-Aktien von morgen“ setzen. Darunter verstehe ich Aktien von Unternehmen und Branchen, ohne die das Leben des Menschen auf dem Planeten nur sehr schwer

möglich und kaum vorstellbar ist. Das gilt für Wasseraktien sowie für Dividendenpapiere der Bereiche Nahrungsmittel und Energie sowie des Umwelt- und Rohstoffbereichs im Allgemeinen. Auch Titel aus dem breiten Gesundheits-Spektrum machen als „ergänzende Investments“ weiter sehr viel Sinn. Firmen, die sich mit dem Thema AI und Cybersecurity beschäftigen, wird weiter die Aufmerksamkeit gelten.

Weiter gilt: Aktien der Reise-, Tourismus- und Hotelbranche könnten sich als „Super-Investment“ erweisen; denn mehr Menschen werden wohl die durch das Abflauen von Corona aufkommende Freiheit nutzen, ihren Reise- und Urlaubs-Reisedrang zu befriedigen. Entsprechende Dividendenpapiere aus den USA und Kanada sehe ich hierbei ganz vorne. Als spekulativ interessant mit Trading-Potential betrachte ich in Deutschland die TUI-Aktie, die von über 110 € im Jahr 2018 bis auf zeitweise rund 5,6 € gefallen, nach meiner dort platzierten Kaufempfehlung stieg die Aktie dann auf 7,50 €, um zuletzt wieder auf 4,89 € zu fallen. Für diese und andere Touristik-Aktien sehe ich großes Potential.

DEISENMARKT

In der Finanzwelt drehen sich zahlreiche Diskussionen aktuell um sich für die Zukunft an den Deisenmärkten herausbildende Strukturen. Eine Frage dabei lautet: Wird die Welt auch weiter das System der einzelnen ungedeckten Fiatwährungen (Dollar, Yen, Pfund Sterling etc) sowie von Währungskörben (wie dem Euro) favorisieren? Eine weitere Frage: Kann und wird der US-Dollar die Welt-Leitwährung bleiben? Wird uns die Zukunft in der als modern geltenden Meta-Welt verstärkt digitale Währungssysteme beschere? Wird die Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse in der Welt neue – möglicherweise von mehreren Ländern gemeinsam kreierte und dann auf einem Währungskorb basierende - Leitwährungen anstelle des US-Dollars an die Oberfläche spülen? Fragen über FragenViele Länder in der Welt haben Interesse daran, die politische und ökonomische Führungsrolle der USA durch eine zunehmende Inakzeptanz des Dollars zu schwächen.

In der Fachwelt wird heute von verschiedenen Seiten bereits eine bewusst vorangetriebene „De-dollarization“ – also De-Dollarisierung - gesehen. Eine drängende Frage in diesem Kontext: Welche Rolle wird Gold als wohl einer der wenigen „realen Werte“ im Währungssystem von morgen spielen? In einem solchen System goldgedeckter Währungen könnten Kreditnehmer argumentieren, ihr Kredit auf basiere auf einem „wahren und echten Wert“. **Zu befürchten ist, dass solche Entwicklungen an der Währungsfront nicht heimlich, still und leise über die Bühne gehen werden, sondern mit Kontrollverlust und Unruhe in der Welt verbunden sein dürften.** Was ins Auge sticht: Verfolgt man den Preis für Gold nicht nur in Dollar oder Euro, sondern in Yen, so wird Erstaunliches offenkundig; denn in der japanischen Währung hat Gold zuletzt neue Rekorde erklommen. Treiber sind hier offensichtlich vor allem die historischen Schulden Japans. Gold verfügt auch in anderen Währungen über enormes Potential.

IMMOBILIENMARKT - Blick in den Rückspiegel

Der Crash ist da

Vor rund zwei Jahren erhielt ich für meine These eines drohenden Immobilien-Crashes von zwei „Experten“ – einem damals in der Schweiz aktiven Frankfurter Banker und einem Würzburger Real-Estate-Akteur – nach langer kontroverser Diskussion letztlich doch noch die Bestätigung, wonach ein Rückgang der Immobilienpreise und Bauaktivitäten (aus deren Sicht aber „in deutlich geringerem Ausmaß“ als von mir beschrieben) möglich sei. Meine Prognose wurde damals von dieser Seite zunächst belächelt. Letztlich ist man meinen Argumenten jedoch gefolgt – zumindest zum Teil. Ein Blick auf den Real-Estate-Markt zeigt heute, dass mein seinerzeitiges Crash-Szenario mit Argumenten gut fundiert war; denn das Debakel in Deutschland, China (Evergrande-Chaos), den USA und anderenorts ist Realität. Der Immobilien-Einbruch ist Teil einer sich andeutenden globalen Rezession/Depression. Der deutsche Immobilienaktienindex DIMAX verlor über 35 %. Gleichwohl locken viele Werte mit üppigen Dividendenrenditen.

ROHSTOFFMÄRKTE

Meine Rohstoff-Prognosen waren zuletzt nicht schlecht. Nachdem ich vor rund fünf Jahren – entgegen Prognosen vieler Fachleute - einen neuen Rohstoff-Superzyklus vorhergesagt habe, bin ich im vierten Quartal 2022 zu der Überzeugung gekommen, dass die Ukraine-Krise und die globalwirtschaftliche Ermüdung zu einem vorübergehenden Rückgang der Rohstoffpreise führen werden. Das geschieht aktuell. Nachdem der Rohölpreis - wie hier im Jahr 2020 angekündigt – von 5 \$/bbl auf über 100\$ bis auf 130 \$ in die Höhe schoss, war er zwischendurch auf rund 50 \$ gefallen. Aktuell notiert er bei 80 \$. Während einige den Tod von Brent und WTI prognostizieren, glaube ich dagegen weiterhin an die Erholung des Rohölpreises in Richtung 100 \$.

Fossile Energieträger wie Rohöl und Erdgas haben wohl noch länger eine positive Zukunft vor sich, als das grüne Politiker-Spektrum die Welt glauben lassen will. Dass die Metalle der Seltenen Erden (REE) in der in Richtung Elektromobilität driftenden Welt knapper werden, stärkt die Position der VR China, die als Produzent und Verarbeiter von REE eine führende Rolle einnimmt. Auf das Potential von REE und anderen kritischen Rohstoffen habe ich schon vor mehr als 15 Jahren hingewiesen. Seinerzeit wurde ich dafür „ausgelacht“ . Positiv bin ich (trotz der bestehenden Risiken) weiterhin für den Rohstoff Uran und für die Nuklear-Energie gestimmt.

EDELMETALLE

Nach wie vor gilt: Die aktuelle Preisentwicklung der Edelmetalle enttäuscht. Wenn Gold als „wichtiges Krisen-Investment“ im drohenden Weltwirtschaftschaos Anker sein soll - wie viele glauben - dann sollten neben den monetären Faktoren (Verschuldung durch „Leben auf Pump“, Inflation, Devisenmarkt-Krise zB in Sachen Yen, Türkei-Lira uvam) vor allem auch Impulse von anderen Seiten des Weltgeschehens (Klima, Überflutungen, Brände, Wirbelstürme etc) sowie durch das dümmliche super-egoistische Verhalten des „Fehlkonstrukts Mensch“ zu erwarten sein. Da von diesen Seiten bisher aktuell wenig Input auf Gold ausstrahlt, vermute ich Preismanipulationen an den Edelmetallmärkten durch die Politik und das Bankensystem. Regierungen wollen offensichtlich verhindern, dass die Bürger durch explodierende Goldpreise erwachen und kritische Fragesteller werden. Noch wirken sich zahlreiche Krisensignale kaum auf Gold aus – aber das wird sich auf Sicht ändern. Dass selbst der Goldpreis als „das Krisenbarometer schlechthin“ nicht stärker nach oben tendiert, zeigt mir, dass die Zuversicht der Menschen in Bezug auf das wirtschaftliche Umfeld noch vorhanden ist. Wenn bei den Menschen zudem ein wenig Zuversicht aufkommt, dann in ihrem privaten Leben. Da dieses private Leben aber sehr stark von Faktoren wie Beruf, Gehalt, Urlaub, Luxus-Leben sowie vom generellen Finanzvermögen abhängt, sind Enttäuschungen vorprogrammiert. Störend wirkt sich aktuell zudem aus, dass die Kapitalmarktzinsen steigen und Geld in Bonds fließt.

Der Goldpreis sackte zuletzt wieder in Richtung 1800 \$/oz, Silber fiel unter 22 \$/oz. Mittelfristig – also auf Sicht von zwei Jahren - sehe ich Gold bei 2850 \$/oz und Silber bei mehr als 30 \$/oz. Nebenbei bemerkt: Auf US-Finanzwebseiten waren zuletzt „super-optimistische“ Goldpreis-Prognosen von rund 10 000 \$ je Feinunze zu lesen. Für mich steht angesichts der von Menschen verursachten unzähligen Katastrophen fest, dass die Welt ein „böses und edles Erwachen“ erleben wird – irgendwann. Mitentscheidend für künftig höhere Edelmetall-Notierungen werden – wie beschrieben - auch die Trends an den globalen Währungsmärkten sein.

Mit Vertretern des Managements der in folgender Tabelle genannten Aktiengesellschaften aus dem Gold- und Silberspektrum habe ich mich in den vergangenen Monaten und Jahren entweder persönlich getroffen oder aber intensive virtuelle Kontakte gepflegt, so dass ich mir zutraue, eine einigermaßen solide Einschätzung der Chancen und Risiken der betreffenden Aktien abgeben zu können. Grundsätzlich gilt indes: Aktien von Rohstoff-Explorationsfirmen („Juniors“) müssen aus vielen Gründen schlechthin als riskant gelten.

Die Geschichte zeigt, dass zwischen großen global aktiven Goldproduzenten – „big guys“ - und Juniorminengesellschaften seit Dekaden eine Art Arbeitsteilung existiert. „Juniors“ übernehmen die durch Aufnahme von Risikokapital an den Aktienbörsen finanzierte Arbeit der Suche, Exploration und Erschließung potenzieller neuer Vorkommen. Ist diese Arbeit erfolgreich, kommt es in der Folge dann oft zu Fusionen und/oder Übernahme-Angeboten.

Das führt im Erfolgsfall nicht selten zu einer Vervielfachung der Aktienkurse dieser „Juniors“. Unter diesem Aspekt scheinen die Chancen der Anleger in den bis vor kurzem auf Mehrjahrestief gehandelten Aktien der „Juniors“ deutlich höher zu sein

als die Risiken. Zuletzt haben zahlreiche dieser Aktien Ansätze für eine nachhaltige Trendwende gezeigt. Verdoppelungen oder Vervielfachungen der Kurse halte ich für wahrscheinlich.

Die in nachstehender Tabelle genannten Explorationswerte erlitten wie der gesamte Bereich der Junior-Goldfirmen ebenfalls hohe Kursverluste. Hier sehe ich auf Sicht aber überdurchschnittliche Kurs-Chancen, weil ich für die kommenden Quartale und Jahre mit einem starken Gold-Boom rechne.

INTERESSANTE EDELMETALLAKTIEN UNTER DER LUPE

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs 02.10. 2023	Hoch / Tief 52 Wochen
TriStarGold Inc TSG	7TG.F	0,068 €	0,158 € - 0,060 €
Avino Silver Gold	ASM.TO	0,69 \$	1,35 \$ - 0,68 \$
McEwen Mining	MUX.TO	8,82 c\$	13,36 c\$ - 4,13 c\$
Opawica Exploration	OPW.V	0,12 c\$	0,80 c\$ - 0,115 c\$
Hecla Mining	HCL.F	3,645 €	6,18 € - 3,63 €
Klondike Gold	KG.V	0,075 c\$	0,15 c\$ - 0,075 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,09 c\$	0,14 c\$ - 0,045 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,65 c\$	3,50 c\$ - 1,79 c\$
Silver One	SVE.V	0,225 c\$	0,445 c\$ - 0,205c\$